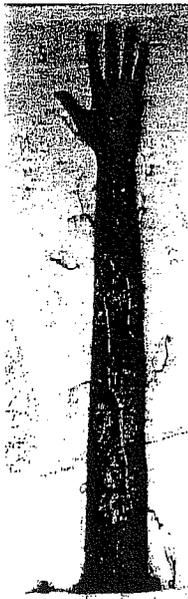


Посольство Литовской Республики  
в Российской Федерации  
Российская академия наук:  
Институт славяноведения,  
Институт всеобщей истории  
Институт «Открытое общество»  
(Фонд Сороса)  
Фонд «Сотворение мира»

**Международная конференция – Круглый стол**



s i e k i s

**Этнокультурные  
и этноязыковые  
контакты  
на территории  
Великого княжества  
Литовского**

**25 – 27**  
апреля  
2002 г.

**Свои или чужие?  
Литва в России  
и Россия в Литве.  
Мультикультурализм  
в современном мире**

Москва,  
«Дом Балтрушайтиса»  
Поварская ул., д. 24

**PFERDEOPFER AM DOLLKEIMER-BERG**

V. KULAKOV  
Moskva

In der Feldsaison 2001 die Baltische Expedition des Institutes der Archäologie der Akademie der Wissenschaften Russlands hat die begonnenen in 1992 Ausgrabungen des geeichten für den Altertümer Baltikums und ganze Europas archäologischen Denkmals-Flachgräberfeld Dollkeim bei der Siedlung Dollkeim/Kowrowo, ehem. Kr. Samland (jetzt — der Bezirk Zelenogradsk des Kalinigrader Gebietes Rußlands). Die Arbeiten wurden in den Rahmen des Projektes Nr 01-01-18050e des Russischen Humanitären Wissenschaftlichen Fundes finanziert.

Flachgräberfeld Dollkeim, liegende am Dollkeimer-Berg südwestlich Cranz, war erstmal in August-September 1879 durch Otto Tischler mit Hilfe des 1-es Ostpreussisches Grenadier Regimentes erforscht. Seit 1992 (Kulakov V.I., 2000, S. 596) arbeitet am Dollkeimer-Berg unsere Baltische archäologische Expedition des Instituts für Archäologie der Akademie der Wissenschaften Russlands (Moskau).

Drei gezeigten in J. 2001 Gräber (einschliesslich Do-342 mit dem Pferden) enthielten die Brandbestattungen der ersten Hälfte 6 Jh. nach Chr., sind zwei Kremationen zur Mitte I. Jt. nach Chr. bezogen, ein Grab enthielt Körperbestattung (der Knochen sind fast völlig vergangen), 15 wikingerzeitliche Gräber enthielten der Resten ein oder zwei Pferden in vollen Ausrüstung für das Reiten. Die Wirbeln des zentralen Teiles des Rückens und die Rande bei dieser Pferden, in der Regel, fehlten. Die Pferdegäber, schneiden in der Reihe der Fälle mehr frühere Brandgräber durch, enthielten der Brandreste der Krieger nicht, daß gewöhnlich ist für die

prussische Kultur der Epoche der Wikinger zweistöckige Garbitus der Gefolgschaftlern Samlands entsprechen würde (Gaerte W., 1929, S. 322). Die entdeckten in die Reihen der Fälle Funde, sich beziehend zu Männerfundgut, waren, daß es für der Prussen ungewöhnlich ist, zu den Pferdeknochen beigelegt. Besonders, den Lanze- und Speerspitze mit Silberplattierung in Do-344 lagen unter dem rechten hinteren Pferdebein, die bronzene Waagen in Do-351 sind mit dem linken Vorderbein des Rosses entdeckt. Die Pferdeskelette richteten sich in die ovale im Plan Grube, nach der langen Achse orientiert, in der Regel, im Rahmen Nord-Ostens / Süd-Westen und gefüllt mit verlegene Ursanderde mit seltene Ascheneinschaltungen ein. Die Pferde durch der prussische Grabbräuchen lebendig wurden in Gräbern auf Bauche, mit hockene Beinen und dem Kopf, orientierte auf Süd-Osten unterbracht. Es ist traditionell für Semben die Orientierung auf den Eingang in die andere Welt (Кулаков В.И., 1994, S. 36). In der Reihe der Fälle das Grab war den Ross so klein, daß, buchstäblich hineindrängend sein in Grab, die Krieger Samlands wurden ihm den Hals erzwungen, aushauen der Teil des Rückgrat und, im Falle mit Do-344 brachen, für den Pferdekopf Alkoven im Grabbord zu veranstalten. Solches Limit der Parameter der Pferdegräber auf Dollkeim konnte die praktischen Gründe haben: im Falle der Errichtung der Gräber im Winter der verkaltete Grund, oben auszugraben es, war es schwer. Außerdem die Stelle, besetzte durch Pferdegräber, geöffneten in Grabungsflächen XV, XVI und auf benachbarten Grabungsflächen III, VIII, XIV, früher wurde schon durch Gräber 3.-4. Jh. und 6. Jh. besetzt, daß unbedingt ein ernstes Hindernis für seine Benutzung in die Epoche der Wikinger war. In solchen Fälle haben die Prussen die spezielle kultische Zeremonien am Flachgräberfeldern gemacht (Okulicz J., 1973, S. 476).

Bei Bau Do-344 in die Wikingerzeit war überfüllend das Urnengrab Do-345. Dieser Grabkomplex wird 3.-4. Jh. datiert. Die kalzinierende Knochen aus diesem Urne haben sich auf dem Niveau

des Festlandes über Alkoven für den Pferdekopf im Süd-Östliche Teil Do-344, unterbrachten dorthin durch den Prussen, begehende Pferdegrab, von der Gruppe erwiesen. Der Komplex der Beschlägen der Pferderiemen findet in Mitteldnieperland die geraden Analogien in den Altertümer der Epoche der Wikinger der dritten Viertel 10. Jh. Habende keiner praktischen Bedeutungen Beschlägen des Riemenkomplex Do-344 (wie auch übrigen samländische Komplexe der späten Phase der Wikingerzeit) wurden vom Weg Estampierung von der silbernen Folie realen Riemenbeschlägen und runden Fibeln herstellt. So grosse runde Anlage Do-344-49 war ein Abdruck der Fibel, ähnliche des Fundes in Hügel Z-198 Gniozdovo (Gebiet Smolensk) (Пушкина Т.А., 1996, S. 53, 3 276), der Riemenzunge Do-344-24 (wie auch aus Do-339, Do-348, Do-349) ist Derivat der Artefacten (Мурашева В.В., 2000, S. 94, рис. 101), bekannten in Gniozdovo und in Tschernigov (Zentrale Ukraine), runde Beschläge mit "astralen" Ornament sind die Kopie der Funden aus Hügel "Gulbische" in Tschernigov (Рыбаков Б.А., 1949, рис. 13) wurde. Bei dem Erhalten des Abdruckes wurde die silberne Folie nach der Form des reale Beschlages ausgeschnitten, ihre innere Fläche giess man von der Zinnlegierung, in es Masse wurden die Bronzenklammern eingestellt, bei der Hilfe denen tatsächlich "einmalige" Beschläge wurden auf Pferderiemen gefestigt.

Die osteuropäische Analogien der Funden auf Dollkeim der Saison 2001 werden nur den Beschlägen begrenzt. Die Steigbügel, die Trensen, die Schnallen und die grosse Glocke in die Gräber der Grabfläche XV werden insgesamt zu den nordeuropäischen Arten 10. / die Anfänge 11. Jh. bezogen, sind aktuell für Skandinavien, Baltikum und Alt-Russland ohne die regional Besonderheiten. Speziell ist der prussische Strich — der Streifen flammeförmige silberplattierte Ornament auf den Buchse — bei dem Lanzespitze Do-344-48, charaktervoll außerordentlich für gefolgschaftliche Aristokratie Samlands des Endes 10. / der Anfang 11. Jh. festgelegt (Кулаков В.И., 1989, S. 43).

Standardisierten Grabritus der Pferdebestattungen in Grabflächen XV und XVI und adäquate Pferdeausrüstung zeugen über ihre einzeitliche Opfertgabe. Das Fehlen mit der Pferden der Resten der verbrannten Körper der Krieger läßt nicht zu, diese Komplexe traditionell für prußische Berufskrieger Gräber zu rechnen. Tatsächlich sind die Komplexe mit den Pferden, gefundenen auf Dollkeim in 2001, die Kenotaphe (memoriale Gräber), errichtet in den Gedächtnisse über nicht der zurückkehrenden nach Hause Krieger. Die Nuance der Verwirklichung dies Massenopfer öffnen die paarweisliche Pferdegräber Do-350, Do-353, Do-354, Do-355, in die früher gegrabener Ross (ohne die besondere Übertretung gegen die Anordnung der Knochen) zum östliche Grabbord geschoben wurde, und auf die gebefreite Stelle wurde neue Ross beauftragen. Nach den Analogien im Inventar solchen Paargräber, die Frist zwischen erste und zweite Bestattungen war bedeutend nicht. Standart des Inventars und Ritus der Pferdegräber in die Grabungsfläche J. 2001 läßt die Version der Gründe, herbeirufend auf Dollkeim der Verwirklichung der Massenopfer der Pferde zu.

Die einige historische Begebenheit, vorfallende auf Samland oder im anderen ihm verbundenen Region Europas in den dritten Viertel oder im Ende 10. Jh., hat das Verderben oder Unrückkehr auf Bernsteinküste des Teiles der örtlichen Gefolgschaft herbeigerufen. Für der rituelle Erleichterung der Wege der Seelen der Krieger in der andere Welt auf einem der am meisten hohen Punkte der Dollkeimer-Berg bleibende beim Leben Kampfgenossen haben Massenopfer der Pferde in die Prachtausschmückungen verwirklicht. Mit dem Ablauf der Zeit verlierend die Hoffnung auf die Rückkehr der (ist es — die nach Ablauf verabredete in voraus Frist ihrer Ankunft auf Samland) möglich, die Krieger erzeugten auf Dollkeim alle neu und neu Pferdegräber, in der Reihe der Fälle befreiend in blank vom Grabgrund die Stelle für nächste Ross. Man erraten sich jene Begebenheit kann nur, die das

Verderben oder der Verlust ohne die Nachricht nicht weniger 20-en Gefolgschaftler Samlands veranlassen hat.

Auf die Stelle der Realisation dieser Begebenheit kann die Besonderheit des Inventars der Pferdebestattungen, entdeckten in die Grabungsflächen III, VIII, XIV, XV und XVI aufzeigen. Die individuelle Hieb- und Stichwaffe, das mit den Pferdeskeletten entdeckt ist, entspricht den Richtsätzen der prußische Kultur. Eiserne, abgedeckte mit Silber Steigbügeln, die Trensens, die Sporn und die Schnallen sind Grundmaterial für den Gefolgschafts-altertümer den 10 / Anf. 11 Jh. Auf den breiten Räumen des europäischen Kontinentes, erfasst von der von der Wikingerbewegung von Schottland bis zu Dnieperland. Nur einige Beschläge der Pferderiemen zeugen darüber, dass das militärische Kollektiv, nach der Bestellung denen sie hergestellt wurden und sind in der Ausschmückung der Opferpferden aufgestellt, wurde mit mittler Dnieperland innerhalb von Gniozdovo bis zu Tschernigov (also — die Grenzen der Alt-Rus'), im Ende 10. Jh. verbunden. Diese Verbindung konnte mittels der Handelsbeziehungen zwischen der Bevölkerung des Bernsteinufers und der Bewohner der Alt-Rus' verwirklicht sein, der Spitzenwert deren wird zwar auf das Ende 10. / 11. Jh. angekommen. In der Reihe der Fälle die archäologische Realien der Kriegeraltertümer des mittlere Dnieperland und süd-östliche Baltikums gerade zeugen von der Anwesenheit der prußische Berufskrieger im Bestand der Armee des Fürsten Wladimirs des Heiligen. Unendliche blutige Streite, begleitenden der Vereinigung der Rus' unter der Macht des Fürsten Wladimirs und Auspressung vom ihnen in 988 des Teiles der Varägertruppen aus befriedene Kiew nach Konstantinopel, konnten die Zahl der prussische Krieger, zurückkehrenden nach dem Dienst auf Samland bedeutend verringern (Кулаков В.И., 1990, S. 115, 116). Außerdem die mögliche Annahme Christentum vom Teil der Balten auf dem russischen Dienst auch hat sie mit jenen treu des Vatersglauben gebliebenen Verwandten und Kampfkameraden auf

immer getrennt, die auf Baltikum zurückgekehrt haben. Diese Krieger bei den vaterländische Herden sollten in das Gedächtnis über die fern gefallenen Krieger die notwendige kultische Aktie verwirklichen. Die Spuren einer ihr wurden auf Flachgräberfeld Dollkeim, Kr. Samland in der Saison 2001 geöffnet.

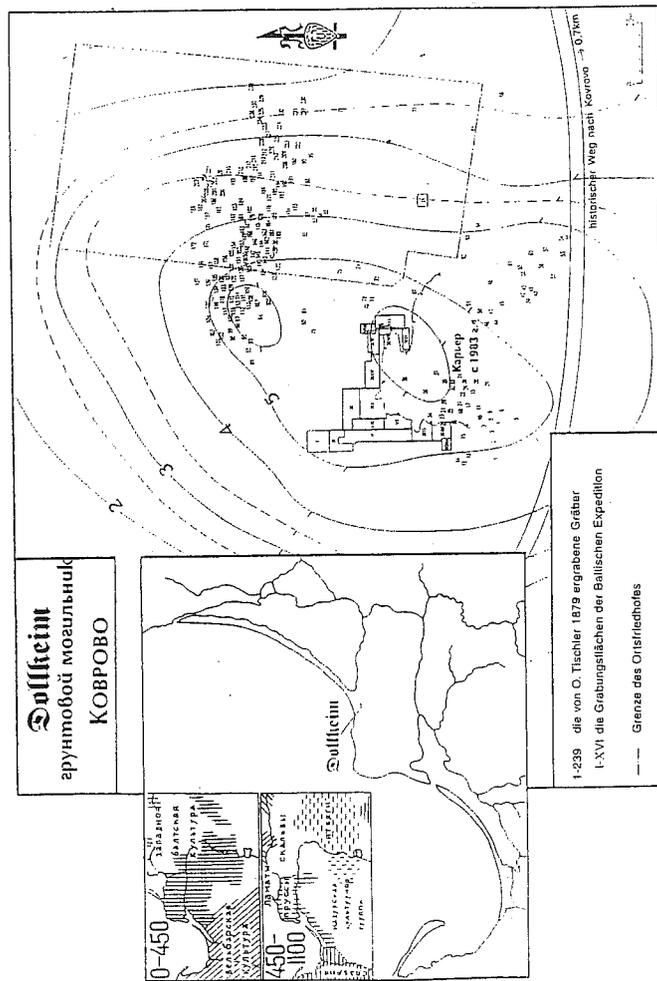


Abb. 1. Planigraphie des Flachgräberfeldes Dollkeim, Kr. Samland (Ostpreussen).

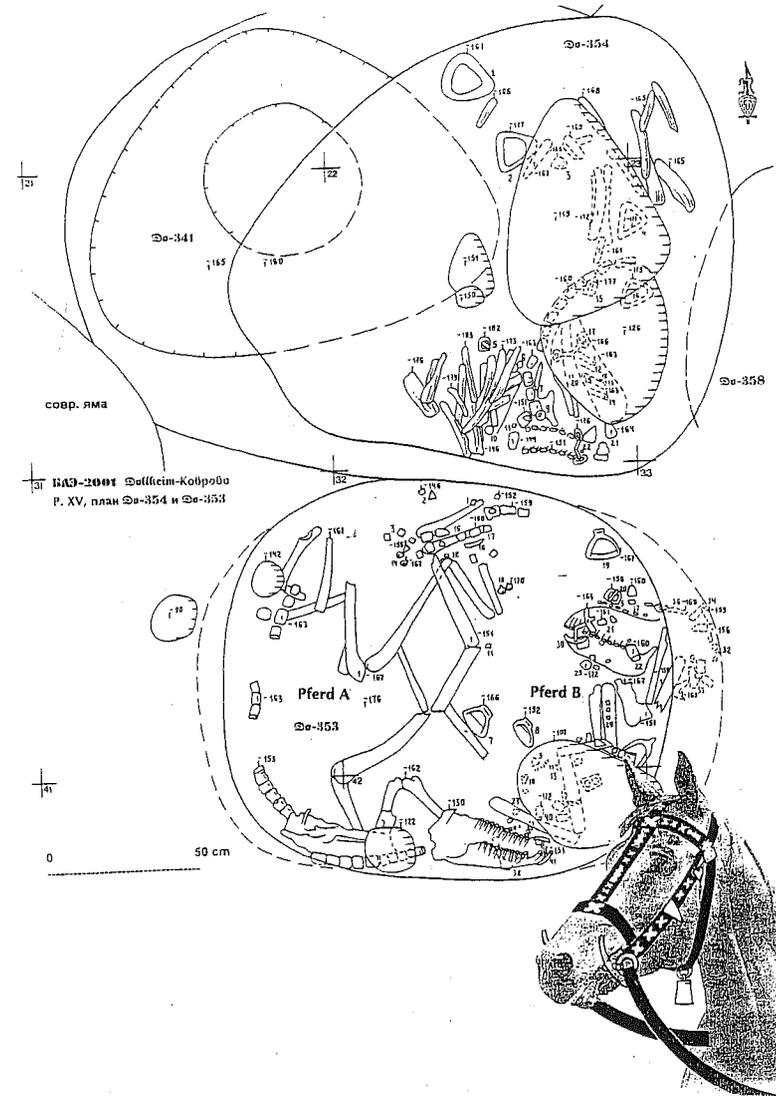


Abb. 2. Plan der Gräber Do-253 und Do-254 mit Rekonstruktion der Riemensystem des Pferdes B aus Do-353.

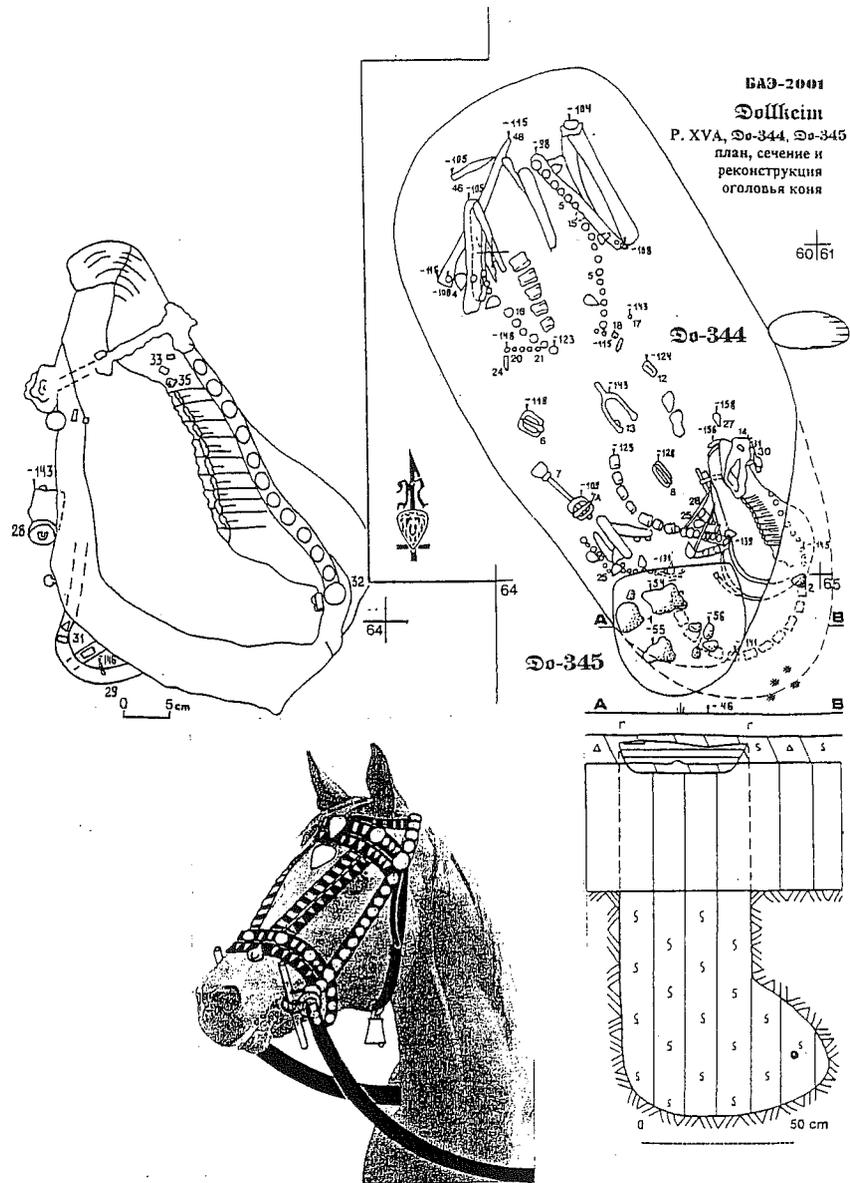


Abb. 3. Plan des Grabes Do-344 und Do-345 (letzte vernichtet durch die moderne Räuubern).

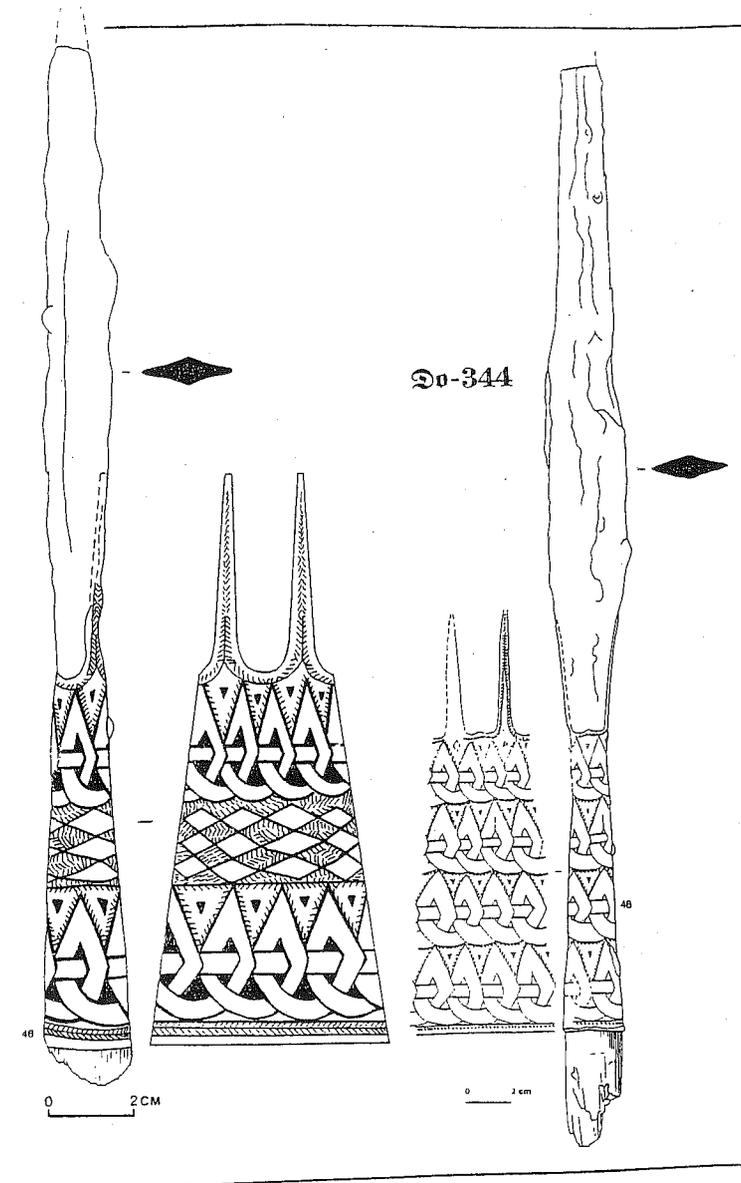


Abb. 4. Die Lanze- (Nr. 46) und Speerspitzen (Nr. 48) aus Do-344.

**Literaturverzeichnis:**

- Gaerte W., 1929. *Urgeschichte Ostpreußens*, Königsberg.
- Kulakov V., 2000. *Dollkeim 1992: Neue Ausgrabungen des spätkaiserzeitlichen Gräberfeldes im Samland (Russland)* // Archäologisches Korrespondenzblatt, Bd. 30.
- Okulicz J., 1973. *Pradzieje ziem pruskich od późnego paleolitu do VII w.n.e.* Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk.
- Кулаков В.И., 1989. Погребения военачальников прусской дружины // Краткие сообщения Института археологии АН СССР, вып. 198.
- Кулаков В.И., 1990. Ирзекапинис и Шестовицы // Проблемы археологии Южной Руси. Киев.
- Кулаков В.И., 1994. Прусы (V-XIII вв.), Москва.
- Мурашева В.В., 2000. Древнерусские ременные наборные украшения (X-XIII вв.) // Проблемы археологии Южной Руси. Киев.
- Пушкина Т.А., 1996. Курган Ц-198 // Путь из варяг в грек..., Москва.
- Рыбаков Б.А., 1949. Древности Чернигова // Материалы и исследования по археологии СССР, вып. 11, Москва-Ленинград.

**Приношения в жертву лошадей на Доллкеймском холме**

В.И. Кулаков (Москва)

Автор описывает результаты научной экспедиции, организованной и финансируемой Институтом Археологии РАН (она была начата в 1992 году по проекту номер 01-01-18050е). Объектом изучения экспедиции была территория Доллкейма, в Самбии, около поселка Доллкейм/Коврово (сегодня Зеленоградский район Калининградской области).

Res Balticae 8, 2002, pp. 219-220..

**UN BIGLIETTO IN MARGINE AL LEW**

Com'è noto, il famoso *Litauisches Etymologisches Wörterbuch* (2 Bd., Heidelberg, Carl Winter Universitätsverlag; Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht; Band I, *A-privekiúoti* [1962]; Band II, *privykėti-žvolgai* [1965]) vide la luce parecchi anni dopo la scomparsa del suo ideatore e principale autore, Ernst Fraenkel (1881-1957)<sup>1</sup>: il primo volume a cinque anni e il secondo a ben otto anni di distanza.

Nello stesso anno della pubblicazione del secondo ed ultimo volume, corredato di indici, di questo ancor oggi insostituibile strumento per l'etimologia lituana e baltica — cioè nel 1965 — la signora Valerie Fraenkel, vedova di Ernst Fraenkel, vergò ed inviò a Eberhard Tangl il biglietto di ringraziamento che qui si pubblica. Esso testimonia una volta di più dell'impegno e dell'attività — definita "piena di abnegazione" — svolta per il completamento e la revisione del LEW da parte di Eberhard Tangl, il cui nome, insieme con quello di Erich Hoffman, compare come continuatore del lavoro iniziato da Ernst Fraenkel<sup>2</sup>.

Per la gentile segnalazione, e per l'invio alla redazione di *Res Balticae* del biglietto, volentieri si ringrazia il Prof. Dr. Werner Lehfeldt dell'Università di Göttinga. La presente pubblicazione integra i materiali sull'attività lituanistica di Eberhard Tangl già ospitati in questa rivista<sup>3</sup>.

P.U.D.

<sup>1</sup> Un'ampia informazione si trova in A. Sabaliauskas, *Lietuvių kalbos tyrinėjimų istorija*, II, pp. 187-194, con ulteriori indicazioni bibliografiche.

<sup>2</sup> Cfr. *ibidem*, pp. 193 e 198.

<sup>3</sup> Cfr. P.U. Dini und Werner Lehfeldt unter Mitarbeit von Claudia Nitschke, «Das lituanistische Erbe von Eberhard Tangl», *RBal*, 5, 1999, pp. 149-250.